

Ludwig Wenzel nimmt Abschied vom Berufskolleg Bleibergquelle

Scheidender Schulleiter setzte Akzente in der Erzieherausbildung in Velbert

Von Ulrich Bangert

Velbert. „Eigentlich wollte ich nie Lehrer werden“, verrät Ludwig Wenzel. Am heutigen Freitag wird der langjährige Leiter des Berufskollegs Bleibergquelle in den Ruhestand verabschiedet, der offiziell am 1. August beginnt. „Vor fast 30 Jahren suchte Schwester Ilse jemand für die Erzieherausbildung“, erinnert sich der Diplom-Pädagoge, der an der Universität Essen zum Thema „Qualitätssicherung in der Fachschule“ promovierte.

„Bei der konzeptionellen Schulentwicklung war für mich eine Frage immer wichtig: Was braucht unsere Gesellschaft für Erzieher?“

Ludwig Wenzel
scheidender Leiter des
Berufskollegs Bleibergquelle

„Als ich 1994 als Lehrer für Erzieherausbildung begann, war ich der einzige Fachlehrer für Sozialpädagogik. Inzwischen haben wir viele davon, insgesamt umfasst das Kollegium 50 Personen, einige sind in Teilzeit tätig“, führt der Pädagoge aus, der im kommenden Monat das 65. Lebensjahr vollendet und seit 2009 Schulleiter ist.

Aus der einstigen Pflegevorschule wurde eine Bildungseinrichtung, die 600 Schüler auf dem Weg zum Erzieher, Sozialmanager oder internationalen Grundschullehrer begleitet. „Wir hatten zwischendurch einige Visionen: So wollten wir das ehemalige Hertie-Kaufhaus in Velbert erwerben, daneben konnten wir uns ein Schulzentrum neben der Christuskirche vorstellen.“ Aus verschiedenen

Nachfolger

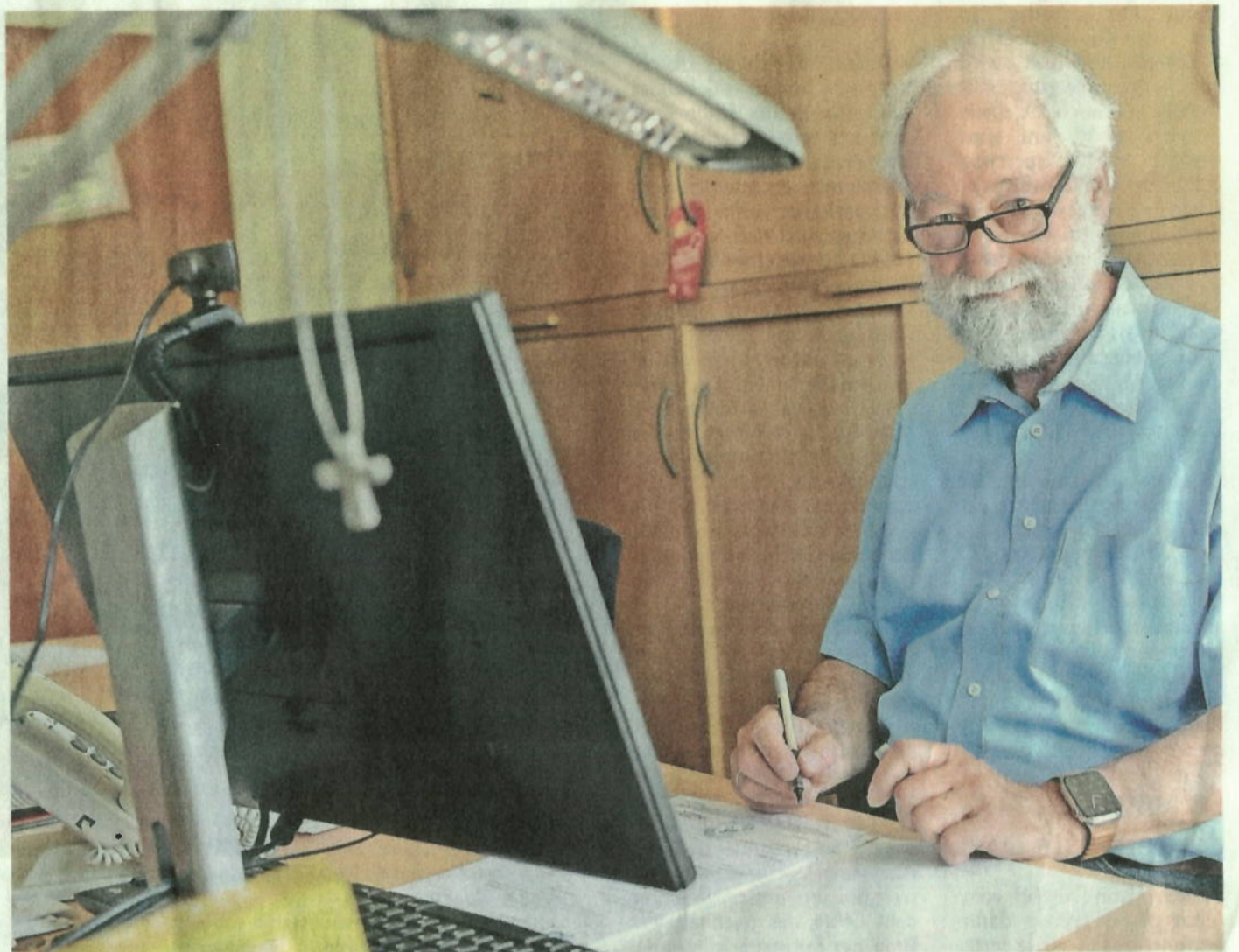
Neuer Leiter des Berufskollegs Bleibergquelle wird Martin Drüeke: „Er ist seit Jahren mein Stellvertreter, da macht es Sinn, dass er meine Nachfolge antritt. Er wird es gut machen“, ist Ludwig Wenzel überzeugt.

Gründen entschloss sich der Träger, das Bildungszentrum Bleibergquelle gGmbH, an dem angestammten idyllischen Ort an der Bleibergstraße zwischen Velbert, Neviges und Langenberg zu bleiben.

„Bei der konzeptionellen Schulentwicklung war für mich eine Frage immer wichtig: Was braucht unsere Gesellschaft für Erzieher? Lange war der Beruf als ‚Bastelanten‘ tituliert worden und somit wenig geachtet.“ Ludwig Wenzel verfolgte zwei grundsätzliche Ideen: „Wie bringen wir Ausbildung mit Studium zusammen und wie verbinden wir soziale Arbeit mit dem Grundschullehramt? Dabei entwickeln wir im Team neue Ideen, die Innovationskraft der Kollegen wird umgesetzt.“

„Velberter Modell“: Kooperation über EU-Ländergrenzen hinweg

Vor 15 Jahren begann die Zusammenarbeit mit der Stenden University im niederländischen Meppel, die Fachwelt sprach vom „Velberter Modell“. Ein wenig stolz ist Ludwig Wenzel, dass er mit seinem Team nach 20 Jahren Vorbereitungszeit „ITEPS+e“ auf den Weg bringen konnte. Mit dem „International Teacher Education for Primary Schools“ ist neben dem Grundschullehrer der staatlich anerkannte Erzieher verbunden.



Zum letzten Mal unterzeichnet Ludwig Wenzel als Leiter des Velberter Berufskollegs Bleibergquelle die Zeugnisse.

Foto: Ulrich Bangert

Das Berufskolleg bietet nicht nur jungen Menschen eine Ausbildung in sozialen Berufen, sondern auch Menschen jenseits der 30, die sich neu finden möchten. „Die berufsintegrierte Ausbildung zum Erzieher ist ein Selbstläufer“. Ludwig Wenzel legt Wert darauf, dass jeder Schüler wichtig ist, egal welchen Abschluss er anstrebt. „Was mich sehr berührt sind Leute, die nicht den Hauptschulabschluss schafften, eine schlechte Prognose erhiel-

ten und dann durchstarten.“

Obwohl alle Lehrer bekenkende Christen sind und christliche Werte vermittelt werden, steht den Schülern die Weltanschauung frei: „Wir missionieren nicht, die Leute können sich selbst entscheiden.“

Als Starthelfer für ein neues Berufskolleg in Minden gefragt

Mit dem Abschied von der Bleibergquelle wartet auf den untrüebigen Pädagogen eine neue Aufgabe. „Die Freie Evangeli-

sche Schule Minden macht ein neues Berufskolleg auf und hat angefragt, ob ich Starthelfer sein möchte. Schön, dass ich meine Erfahrungen weitergeben kann.“ Dennoch wird der Ex-Schulleiter mehr Zeit für seine Hobbys finden: „Obwohl ich zurzeit kein entsprechendes Fahrzeug besitze, habe ich eine Leidenschaft für Old- und Youngtimer. Mit den Enkelkindern gehe ich zum Reiten, ich würde gerne mal wieder eine Kutsche fahren. Mit Freunden

widme ich mich dem Bierbrauen, es werden andere Hobbys dazukommen“, so Ludwig Wenzel, der ebenso gerne mit dem Rad unterwegs ist. „Ich bin Frühaufsteher. Es macht mir nichts aus, zuhause in Langenfeld um 5.30 Uhr mit dem E-Bike loszufahren, um pünktlich um halb acht in der Schule zu sein. Einfach toll, wenn in der Frühe bei Gruitzen und Schöllern die Nebel über den Feldern hängen und die Rehe umherspringen.“

• bkbleibergquelle.de